

Es scheint, als ob dieses erste Theilchen des Lichts wie ein Blitz aus dem Himmel herausführe. Nun nimmt die Finsterniß zusehens ab. Um 10 Uhr 20' ist die halbe Mondesscheibe wiederum lichte, und um 10 Uhr 50' ist das völlige Ende. Die ganze Mondesscheibe hat nun rings herum ihr volles Licht.

Um 9 Uhr, in der größten Finsterniß, kann man gewiß alle Sterne am Himmel sehen, die nur in einer völlig Mondlosen Nacht am Himmel zu sehen sind. Zu dieser Zeit befindet sich gar kein Planet über dem Horizonte. Mars ist zwar nach Sonnen Untergang am westlichen Himmel noch sichtbar gewesen; aber nicht zu gedenken, daß er jetzt kaum noch den Schein eines Sternes von der andern Größe hat, so ist er auch schon eine halbe Stunde vor 9 Uhr untergegangen. Doch stehen andere Sterne der ersten Größe am Himmel. Der finstere Mond steht fast in einer gleichen Linie zwischen dem Siebengestirn und den Hyaden; das erste steht 4 bis 5 Gr. über ihn, die andern fast eben so weit unter ihm. Zu den Hyaden gehört der rothe Stern erster Größe, das Ochsenauge genannt. Den kann ein mittelmäßiges Auge auch bey den mit vollem Licht scheinenden Monde sehen; aber das Siebengestirn und die Hyaden können erst bey verringertem Lichte wahrgenommen werden. Unter dem Ochsenauge, gegen den Morgenhorizont hin, steht das ganze Sternbild des Orions, in welchem, nebst dem bekannten Jakobsstabe, auch noch zwey andere Sterne erster Größe sind, ein röthlicher oben, und ein mit weißem Lichte scheinender unten. Weit über dem Mond, gegen den Zenith zu, linker Hand, steht der helle Stern, die Ziege genannt; gegen Nordwest, nicht allzu hoch über den Horizont ist der Helle in der Leier. Ganz in Westen, fast ganz am Horizont befindet sich der Helle im Adler; und dem gleich gegen über, in Osten, ist der kleine Hund nur erst aufgegangen. Zu Ende der Finsterniß, gegen 10 Uhr, geht auch, in Südosten, der Sirius auf.

A. E. S.

III. Neueste Schul-Schriften.

Zittau. Wir haben von daher 2 Progr. nachzuholen, die der Herr Conrect. M. Christian Frühauf, im abgewichenen Jahre noch geschrieben hat, und die uns erst zu Händen gekommen sind. Ihr Inhalt verdient auch allerdings eine Anzeige. Leser des Magazins werden sich erinnern, daß der Hr. Conr. im Jahr 1777. ein latein. Progr. geschrieben und darinnen untersucht hat: „Ob diejenigen, die das alte jüdische Volk für ein ungelehrtes und dummes Volk ausgeben, und es deswegen verhöhnen, solches mit Billigkeit thun oder nicht?“ Wir haben auch dies Progr.